

VERANSTALTER

AKTIONSBÜNDNIS SEELISCHE GESUNDHEIT

Das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit ist ein bundesweites Netzwerk unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Gesundheit, Daniel Bahr. Zu den über 70 Mitgliedsorganisationen zählen Vertreter aus den Bereichen Psychiatrie, Gesundheitsförderung und Selbsthilfe. Das Aktionsbündnis setzt sich für die Aufklärung über psychische Erkrankungen und für einen vorurteilsfreien und gleichberechtigten Umgang mit Menschen mit psychischen Erkrankungen in unserer Gesellschaft ein. www.seelischegesundheit.net

WISSENSCHAFTSJAHR 2011 – FORSCHUNG FÜR UNSERE GESUNDHEIT

Das Wissenschaftsjahr 2011 – Forschung für unsere Gesundheit richtet die Aufmerksamkeit auf den Menschen und eröffnet eine gesellschaftliche und interdisziplinäre Debatte über die Ziele, Herausforderungen und Aktionsfelder moderner Gesundheitsforschung. Informationen zum Wissenschaftsjahr Gesundheitsforschung unter www.forschung-fuer-unsere-gesundheit.de.

BERLINER WOCHE DER SEELISCHEN GESUNDHEIT

Die Berliner Woche der Seelischen Gesundheit wurde vom Aktionsbündnis gemeinsam mit Berliner Partnern initiiert. Jährlich rund um den Welttag der Seelischen Gesundheit, den 10. Oktober, können sich alle Berlinerinnen und Berliner in Informationsveranstaltungen, Filmen, Vorträgen, Workshops und Tagen der offenen Tür über psychische Erkrankungen informieren und ein umfangreiches Hilfsangebot für Menschen mit psychischen Erkrankungen kennenlernen. Die 5. Berliner Woche vom 10.-19. Oktober 2011 steht unter dem Motto „Wissen schafft Verständnis: Seelische Gesundheit in kultureller Vielfalt“. www.berlin.seelischegesundheit.net

VERANSTALTUNGSORT

dbb forum berlin | Friedrichstr. 169/170 | 10117 Berlin

[www.dbb-forum-berlin.de](http://www/dbb-forum-berlin.de)

Der Veranstaltungsort ist rollstuhlgerecht.

ANMELDUNG

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei. Das Platzangebot ist begrenzt. Um Anmeldung wird gebeten unter www.aktionswoche.seelischegesundheit.net/berlin/online-anmeldung

ANFAHRT

► U 2, 6 – Bahnhof Stadtmitte

(ca. 300 m Fußweg, rollstuhlgerecht)

► U 6 – Bahnhof Französische Straße

(ca. 50 m Fußweg, nicht barrierefrei)

ANSPRECHPARTNER

Aktionsbündnis Seelische Gesundheit

Reinhardtstr. 14 | 10117 Berlin

Tel.: 030.240477-213 | Fax: 030.240477-229

E-Mail: koordination@seelischegesundheit.net

www.seelischegesundheit.net



Bundesministerium
für Gesundheit

WOCHE DER SEELISCHEN GESUNDHEIT

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

5. BERLINER WOCHE DER
SEELISCHEN
GESUNDHEIT



Aktionsbündnis
Seelische Gesundheit

Wissen schafft Verständnis: Forschung für unsere Seelische Gesundheit

AUFTAKTVERANSTALTUNG ZUR 5. BERLINER WOCHE DER SEELISCHEN GESUNDHEIT

10. OKTOBER 2011 – dbb forum berlin
12.30 – 17.00 Uhr



Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für
unsere Gesundheit
seelische

WISSEN SCHAFT VERSTÄNDNIS: FORSCHUNG FÜR UNSERE SEELISCHE GESUNDHEIT

Angst- und Suchterkrankungen, Depression, Demenz oder Schizophrenie – psychische Erkrankungen sind Volkskrankheiten. Sie zählen zu den häufigsten Erkrankungen überhaupt. Jeder Dritte ist im Laufe des Lebens von einer psychischen Störung betroffen. Dennoch werden seelische Erkrankungen häufig verschwiegen, weil sie zu Stigmatisierung und Ausgrenzung führen – mit schwerwiegenden Folgen für die Betroffenen, ihre Angehörigen und unsere Gesellschaft insgesamt.

Nur besseres Wissen schafft Verständnis und baut Hemmnisse im Umgang mit psychischen Erkrankungen ab. Wissen voneinander und Wissen über psychische Erkrankungen. In der Veranstaltung, zu der das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit im diesjährigen Wissenschaftsjahr 2011 – Forschung für unsere Gesundheit einlädt, soll es daher auch um **seelische** Gesundheit gehen. In kurzen und für Laien wie für Fachleute informativen Beiträgen wird ein Überblick gegeben über psychische Erkrankungen und Highlights aus der Forschung: Welche neuen Erkenntnisse gibt es zu den Ursachen psychischer Erkrankungen und ihrer Prävention? Welche neuen Behandlungsmöglichkeiten gibt es? Was wurde in der Forschung bisher erreicht? Wo besteht weiterer Forschungsbedarf? Und was ist aus Sicht von Betroffenen und Angehörigen zu tun?

Mit der Auftaktveranstaltung laden wir Sie ein, sich in der anschließenden 5. Berliner Woche der Seelischen Gesundheit vom 10.–19. Oktober in über 100 weiteren Veranstaltungen in allen Berliner Stadtteilen über psychische Erkrankungen und das Berliner Hilfs- und Therapieangebot für psychisch erkrankte Menschen zu informieren: www.berlin.seelischegesundheit.net

Prof. Dr. Wolfgang Gaebel
Vorsitzender Aktionsbündnis Seelische Gesundheit

PROGRAMM

12:00	EINLASS Möglichkeit zum Besuch von Informationsständen	14:30	SUCHTHERAPIE Neue Wege zur Behandlung einer Volkskrankheit Prof. Dr. Karl Mann, Mannheim
12:30	ERÖFFNUNG Begrüßung Prof. Dr. Wolfgang Gaebel, Aktionsbündnis Seelische Gesundheit	14:45	PRÄVENTION VON DEMENZEN Ist das möglich? Prof. Dr. Wolfgang Maier, Bonn
	Grußworte Annette Widmann-Mauz, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit Dr. Susanna Schmidt, Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Bildung und Forschung Katrín Lompscher, Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz	15:00	FRÜHERKENNUNG UND FRÜHINTERVENTION Wie kann man den Ausbruch von Psychosen verhindern? Prof. Dr. Joachim Klosterkötter, Köln
13:00	WOHIN GEHT DIE REISE? Psychische Gesundheit in Deutschland Prof. Dr. Andreas Heinz, Berlin	15:15	VON DER FORSCHUNG ZUR ANWENDUNG Strukturfragen zur praktischen Umsetzung von Forschung Prof. Dr. Otmar D. Wiestler, Heidelberg
13:15	VERBESSERUNG VON BEHANDLUNG UND VERSORGUNG? Vernetzte Forschung am Beispiel des Kompetenznetz Schizophrenie Prof. Dr. Wolfgang Gaebel, Düsseldorf	15:30	PAUSE
13:30	UNTERSCHÄTZTE DEPRESSION Highlights der Erforschung einer Volkskrankheit Prof. Dr. Ulrich Hegerl, Leipzig	15:45	KOMMENTAR AUS DER SICHT VON BETROFFENEN UND ANGEHÖRIGEN Dagmar Barteld-Paczkowski, Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener Gudrun Schliebener, Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker
13:45	SUIZIDPRÄVENTION Neueste Erkenntnisse am Beispiel Berliner Frauen mit türkischem Migrationshintergrund Dr. Meryam Schouler-Ocak, Berlin	16:00	ABSCHLUSSDISKUSSION MIT VORTRAGENDEN UND PUBLIKUM
14:00	PAUSE	16:45	ENDE DER VERANSTALTUNG MODERATION Susanne Faß, Internistin und Medizinjournalistin, rbb Praxis